

## Politikplan 2023 bis 2026

Für die Dezember-Sitzung 2022 erhält der Einwohnerrat wie gewohnt – aber zum letzten Mal – den Politikplan (PoLP) der nächsten vier Jahre zur Kenntnisnahme. Im nächsten Jahr wird dann erstmals ein Aufgaben- und Finanzplan (AFP) gemäss dem Neuen Steuerungsmodell NSR vorgelegt werden.

Die Beschlussesanträge zum Politikplan (Genehmigung des Produktsummenbudgets 2023 sowie Festlegung des Steuerfusses für die Steuerperiode 2023) finden sich ab Seite 49 ff.

Die Tabelle „Finanzwirtschaftliche Eckdaten/Produktsummenbudget“ (Kap. IV, ab Seite 9 des PoLP's) zeigt eine Gesamtübersicht über die wesentlichen finanziellen Auswirkungen des Politikplans während der Planperiode. Dabei gilt es zu beachten, dass die Gemeinde ab dem Kalenderjahr 2024 nach den Grundsätzen des Neuen Steuerungsmodells Riehen (NSR) gesteuert wird. Insbesondere kann der Einwohnerrat unter NSR neu jährlich über den gesamten Gemeindehaushalt beschliessen. Der Einwohnerrat wird sich aber auch mit einer neuen Darstellung der Planzahlen vertraut machen müssen.

Die Planjahresergebnisse 2023 bis 2026 zeigen Defizite zwischen 4,7 Mio. Franken und 9,8 Mio. Franken.

Zahlen in TCHF	IST 2020	IST 2021	Budget 2022	Budget 2023	NSR		
					Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026
Total Nettokosten der Produktgruppen	-119'140	-122'693	-130'263	-134'322	-136'833	-138'120	-139'621
Total Neutrale Erlöse (netto)	120'404	124'731	122'496	129'595	127'064	130'250	134'436
Planergebnisse (minus=Defizit)	1'264	2'038	-7'767	-4'727	-9'769	-7'870	-5'185

Die Steuererlöse entwickeln sich nicht linear, da sich ab dem Planjahr 2024 das Steuerpaket des Grossen Rats mit rund 5,7 Mio. Franken negativ auswirken wird (welches vermutlich zum Teil durch das erhoffte Steuerwachstum kompensiert werden kann). Deshalb zeigt das Planjahr 2024 das höchste Defizit, bei wachsenden Kosten und rückläufigen Steuererlösen. In den folgenden Planjahren 2025 und 2026 kann jedoch wieder von einem Steuerwachstum ausgegangen werden, welches diese Einbusse auffangen sollte. Die Jahresrechnungen der letzten Jahre konnten jeweils dank einmaligen, ausserordentlichen Steuererträgen ausgeglichen werden. Um solche Effekte abzuschwächen, wurden erstmals pauschale Korrekturpositionen für solche künftigen Mehreinnahmen im PoLP 2023 – 2026 eingeplant: Im Budget 2023 sind dafür 3 Mio. Franken und im Planjahr 2024 noch 1,5 Mio. Franken enthalten (vgl. Seite 11 des PoLP's). Dabei gilt es zu beachten, dass diese eingeplanten Beträge von vielen äusseren, nicht beeinflussbaren Faktoren abhängig sind, aber aufgrund der Erfahrung aus den vergangenen Jahren gleichwohl in die Planung aufgenommen wurden.



Seite 2

Die prognostizierten Defizite der Planperiode 2023 bis 2026 enthalten noch keine Kostenbeteiligungen an den Projektierungskosten im Zusammenhang mit der geplanten Kapazitätserweiterung der S-Bahn. Die entsprechende Kreditvorlage wird erst im November 2022 vom Einwohnerrat beraten.

Die bedeutendsten Mehrkosten während der Planperiode werden im Politikbereich Bildung und Familie erwartet, wo sich die kontinuierliche Zunahme der Kinderzahlen und die wachsende Betreuungsquote im Vorschul- und Schulalter sowie die zusätzlichen Bildungskosten aufgrund der Ukraine Krise auswirken. Die geplanten Investitionen zur Gewährleistung des Substanzerhalts bewegen sich mit jährlich rund 21 Mio. Franken auf einem hohen Mehrjahresschnitt.

Der Gemeinderat strebt gemäss Finanzleitbild über einen Konjunkturzyklus ausgeglichenen Gemeindehaushalt an. Die Kosten in den einzelnen Politikbereichen sollen stabilisiert und, wo es möglich ist, auch reduziert werden. In den letzten Jahren konnten dank Ausgabendisziplin, Projektverschiebungen sowie aufgrund von ausserordentlichen Mehreinnahmen bei den Steuererlösen jeweils positive Jahresergebnisse ausgewiesen werden. Die Liquidität der Gemeinde ist aufgrund der traditionell hohen Steuervorauszahlungen und der guten Bonität der Gemeinde weiterhin gesichert.

Der Gemeinderat beantragt zum jetzigen Zeitpunkt keine weiteren Massnahmen, sondern empfiehlt, die tatsächlichen Entwicklungen und Auswirkungen abzuwarten und erst in Kenntnis der effektiven Jahresergebnisse 2024 bis 2026 Massnahmen einzuleiten, falls sich die Entwicklung eines strukturellen Defizits abzeichnet.

Der Gemeinderat beantragt dem Einwohnerrat, den Steuerfuss für das Jahr 2023 unverändert zu belassen.

Riehen, 18. Oktober 2022

Gemeinderat Riehen

Die Präsidentin:



Christine Kaufmann

Der Generalsekretär



Patrick Breitenstein